

# Eine Gipfelbastion im Vorkarwendel

## Aus dem Reißbachtal auf die Montscheinspitze (2106 m)

Eine anspruchsvolle Wanderroute führt zur Montscheinspitze, dem höchsten Gipfel der Karwendel-Vorberge. Die interessante Tour wartet mit einer schönen Hütte und sanftem Almgelände, am Gipfelaufbau sogar mit einer Kletterpassage auf.

### Bergwanderung

<b>Schwierigkeit</b>	mittelschwer, kurze Kletterstellen (I)
<b>Kondition</b>	groß
<b>Ausrüstung</b>	komplette Bergwanderausrüstung
<b>Dauer</b>	8–8,5 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	↗ 1380 Hm

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

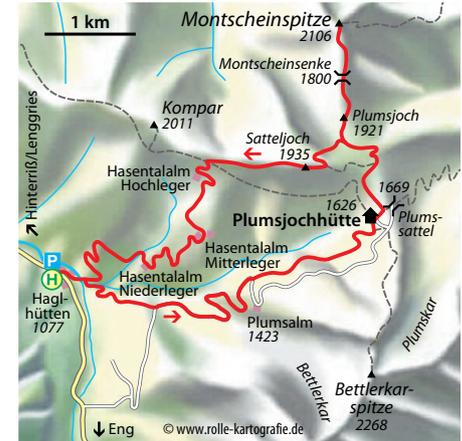
**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle Haglhütte bzw. Parkplatz Nr. 8 im Reißbachtal (1077 m)

**Ab München:** Auto ca. 1:45 Std., Bahn & Bus 2:15 Std. Die Mautstraße im Reißbachtal ist ab Hinterriß im Winterhalbjahr bis Anfang Mai gesperrt; der Bergsteigerbus (RVO-Bus 9569) fährt von 13.05. bis 05.11.2017 – [www.bahn.de/oberbayernbus-bergsteigerbus](http://www.bahn.de/oberbayernbus-bergsteigerbus)

**Einkehr/Stützpunkt:** Plumsjochhütte (1626 m), bew. Anf. Mai–Ende Okt., Tel. +43 5243 43111 – <http://members.aon.at/jnill>

**Karte:** AV-Karte 5/3 „Karwendelgebirge Ost“ 1:25 000  
**Weg:** Von der Haglhütte folgt man dem Wegweiser zur Plumsjochhütte, überquert den Bach nach links und

kurz darauf einen weiteren Bach nach rechts. Nun führt der Steig deutlich ansteigend durch den Bergwald hinauf und mündet in eine Almstraße; auf dieser weiter aufwärts. Auf Höhe des Plumsalm-Niederlegers (1423 m) zweigt man geradeaus ab und erreicht die idyllisch gelegene Plumsjochhütte (1626 m, 2 Std.) mit ihrer schönen Aussichtsterrasse. Nun kurz hinauf zum Plumssattel und links zum Plumsjoch-Gipfel (1920 m), hinab in die Montscheinsinke (1800 m) und auf einem Geröllpfad zum Gipfelaufbau der Montscheinspitze. Eine steile Felsrinne stellt die Schlüsselstelle dar, zum Schluss geht's am Grat zum höchsten Punkt. Der Ab-



stieg führt zunächst zurück über das Plumsjoch hinweg, dann rechts über das Satteljoch (auch Kuhjoch, 1935 m) zum Hasentalalm-Hochleger (1740 m). Von dort über Mittel- und Niederleger zum Ausgangspunkt hinunter.

*Das Vorkarwendel bietet aufgrund seiner wasserstauenden Gesteine ideale Voraussetzungen für die Almwirtschaft, eine Alm reiht sich hier an die nächste. Beim Abstieg über die dreifach gestaffelten Hasentalalmen sind die Höhenstufen der Bewirtschaftung gut erkennbar. Der Name „Montscheinspitze“ kommt übrigens nicht vom Mondschein, sondern möglicherweise vom romanischen „monticinu“ (= kleine Bergweide); auch die Namensähnlichkeit zum benachbarten „Mantschen“ fällt auf.*